

LA PALMA

IMMER DABEI »» *Mit Faltkarte zum Herausnehmen*
MITTENDRIN »» *Die schönsten Urlaubsregionen erleben*
MERIAN MOMENTE »» *Das kleine Glück auf Reisen*









LA PALMA

HARALD KLÖCKER



Zeichenerklärung

-  barrierefreie Unterkünfte
-  familienfreundlich
-  Der ideale Zeitpunkt
-  Neu entdeckt
-  Ziele in der Umgebung
-  Faltkarte

Preisklassen

Preise für ein Doppelzimmer mit Frühstück:

€€€€	ab 160 €	€€€	ab 120 €
€€	ab 70 €	€	bis 70 €

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€	ab 50 €	€€€	ab 30 €
€€	ab 20 €	€	bis 20 €



LA PALMA ENTDECKEN

4

Mein La Palma	6
MERIAN TopTen	10
MERIAN Momente	12
Neu entdeckt	16

LA PALMA ERLEBEN

20

Übernachten	22
Essen und Trinken	26
Im Fokus – Ein Hoch auf die Banane.....	30
Grüner reisen	34
Einkaufen	38
Im Fokus – Keramik nach altkanarischen Vorbildern.....	42
Sport und Strände	46
Feste feiern	52
Mit allen Sinnen	56

LA PALMA ERKUNDEN 60

Santa Cruz und der Osten	62
Im Fokus – Lucha Canaria: So ringen Männer mit sich	80
Der Süden und Südosten	84
Der Westen	96
Der Norden	110



TOUREN AUF LA PALMA

124

Rund um Gallegos	126
Ruta de los Volcánes	128
Zum höchsten Gipfel der Insel	130
Radtour durch die Südhälfte	132

LA PALMA ERFASSEN

134

Auf einen Blick	136
Geschichte	138
Kulinarisches Lexikon	144
Service	146
Orts- und Sachregister	154
Impressum	159
La Palma gestern & heute	160

KARTEN UND PLÄNE

La Palma	Klappe vorne
Santa Cruz de La Palma	Klappe hinten
Los Llanos de Aridane	99
Ruta de los Volcánes	129
Caldera de Taburiente	131



Auf schmalen Pfaden geht es am Schlacken-
kegel des Volcán Teneguía (► S. 88) hinauf.

LA PALMA ENTDECKEN





MEIN LA PALMA

Vulkane und Küsten, Felsen und Schluchten, eine üppige Vegetation – doch die Insel verfügt auch über ein lebhaftes Brauchtum, herzhaft kulinarische Spezialitäten und ein angenehmes Klima. Auch die Freundlichkeit der Palmeros begeistert.

Kaum bin ich abermals auf La Palma angekommen, überkommt mich ein Zucken in den Fußgelenken. Außerdem fällt mir auf, dass ich immer wieder den Blick nach oben richte und zu den Bergen aufschau. Ich besuche Freunde, die nahe der Küste leben. Restaurants gibt es hier, Strände, Siedlungen am Hang, Bananenplantagen, Promenaden für Spaziergänger. Aber ich spüre von den Fußgelenken aufwärts eine Energie, die mich dazu drängt, möglichst bald den Küstenbereich zu verlassen, um mich hinauf in die Gipfelregionen zu begeben. Zwischen 1000 und 2426 Höhenmetern ist mir die Insel am liebsten.

Aus Erfahrung weiß ich: Wer der Verlockung von ausgiebigen Rundfahrten abschwört und sich lieber wandernd fortbewegt, wird mit Aus- und

◀ Wanderweg an den Hängen der Caldera de Taburiente (▶ MERIAN TopTen, S. 111).

Einsichten beglückt. Vor allem im gebirgigen Inselnorden tut sich eine Landschaft der Schrägen und Abhänge, der Aufstiege, Schluchten und Felsenrieffs auf. Lorbeer- und Kiefernwälder sind hier zu Hause, dazu Moose, Farne, Flechten, Baumheide und eine Vielzahl subtropischer Gewächse, die nur der Kenner mit Namen anzusprechen weiß. Darüber waltet ein nicht selten tiefblauer Himmel. Stille, ein Falke im Wind, ab und zu eine durchziehende Nebelfront ergänzen die Szenerie.

ABWECHSLUNGSREICHE VEGETATION

Jedes Mal, wenn ich im wasserreichen Norden oder im trockenen Süden La Palmas nach Stunden des Wanderns innehalte und mich umsehe, bekomme ich ein Gefühl der Hochachtung für diese von vulkanischen Kräften durchdrungene Landschaft. Ihr schreibe ich es zu, dass mich diese rund 700 qkm große Erhebung im Atlantik stets aufs Neue fasziniert. Außerdem wird mir bewusst, dass es im Norden wie im Süden auch weiterhin Routen gibt, die ich noch gar nicht gegangen bin.

Wenn ich weiterhin dem Zucken in den Gelenken nachgebe, sehe ich mich schon von Breña Baja zum Refugio El Pilar aufsteigen; oder von San Nicolás zum Volcán San Juan; gern auch von Tijarafe bis zum Gipfel des Tabladitos. Warum bin ich eigentlich noch nie von Roque Faro aus in die Berge gezogen? Eines Tages möchte ich von Garafia bis zur nördlichsten Spitze der Insel wandern. Interesse hätte ich außerdem an Unternehmungen, bei denen mir jemand La Palmas Vegetation erklärt und ich Fragen stellen kann. Allein im Bosque de los Tilos soll es 700 Pflanzenarten geben. Auch die knorrigen alten Drachenbäume, die bei La Tosca oder im Barranco de Buracas überdauert haben, wären ein würdiges Wanderziel. Die Ureinwohner La Palmas verehrten diesen mythischen Baum, der mehrere Jahrhunderte alt wird und nur alle vier bis fünf Jahre blüht. Sie sahen in ihm ein Sinnbild für Weisheit und Fruchtbarkeit, nutzten sein rötliches Harz zum Färben von Textilien oder zum Kurieren von Krankheiten.

BESINNUNG AUF BRAUCHTUM UND GESCHICHTE

Mir fällt auf, dass sich die Palmeros stärker denn je auf die Kultur der Ureinwohner besinnen. Für diese vorspanische Bevölkerung La Palmas hat sich die Bezeichnung Auaritas oder Benahoaritas durchgesetzt. Forscher gehen davon aus, dass sie zwischen 3000 und 500 v. Chr. aus dem

Nordwesten Afrikas eingewandert sind. Von ihnen weiß man heute, dass sie La Palma in zwölf Stammesgebiete aufgeteilt hatten. Die Stämme nannten sich Aridane, Tihuya, Tamanca, Ahenguareme, Tigelate, Tedote, Tenegua, Adeyahaman, Tagaragre, Tagalguen, Hiscaguan und Aceró.

Jeden Stamm regierte ein Häuptling, ein Mencey. Sie hießen Mayantigo, Echedey, Atabara, Temiaba, Atogmatoma oder Tanausú. Diese Häuptlinge schufen in Absprache mit den Adligen des Stammes Gesetze und sprachen Recht. Als Wohnstätten dienten Höhlen im Lava- und Tuffgestein. Archäologen fanden darin Hausrat, vor allem Keramik, Arbeitsinstrumente, Jagdausrüstung und Waffen. An den Höhlenwänden entdeckten sie seltsame, meist geometrische Symbole, die bis heute nicht komplett entschlüsselt sind. Einige der eingeritzten Zeichnungen haben überdauert, etwa in der Cueva de Belmaco nahe Mazo oder an den Felswänden von La Zarza und La Zarzita in der Umgebung von Garafía.

Was man inzwischen weiß: Die Ureinwohner betrieben Ackerbau und Viehzucht, sammelten im Landesinnern Obst, Beeren und Samen sowie Meeresfrüchte an der Küste. Belege für einen entwickelten Fischfang gibt es nicht. Aus der Milch der Ziegen und Schafe produzierten sie Käse und Butter. Die Gemeinschaftsfelder eines Stammes wurden in kleinen Gruppen bewirtschaftet, man baute Getreide, Erbsen, Saubohnen an. Wichtiger Nahrungsbestandteil war der Gofio – geröstete Getreidekörner, die in der steinernen Handmühle zu Mehl gemahlen und mit Wasser, Honig oder anderen Speisen vermischt wurden. Oft wurde der Gofio in besonderen Tongefäßen gepresst und zu kegelförmigen Einheiten verarbeitet. Eine konzentrierte Darstellung der Geschichte der Ureinwohner findet der Besucher La Palmas im Museo Arqueológico Benahoarita in Los Llanos de Aridane. Hier sind vor allem Objekte aus dem Alltagsleben sowie Symbole aus der religiösen Vorstellungswelt dieser frühen Siedler zu sehen. Die Altkanarier verehrten einen einzigen allmächtigen Gott und brachten ihm auf steinernen Altären Bitt- oder Dankesopfer dar. Nahe der Küsten wurden größere Ansammlungen von Meeresschnecken- oder Muschelschalen gefunden, was auf Gemeinschaftsmahlzeiten schließen lässt, die vermutlich durch einen religiös-zeremoniellen Charakter geprägt waren.

KULINARISCHE GLÜCKSMOMENTE

Kommt man auf die Auaritas zu sprechen, wächst der nicht gerade unterentwickelte Heimatstolz der Palmeros nochmals um ein Vielfaches. Ähnliches geschieht, wenn der Gast auf der Insel nach einem herzhaften Essen das Bekenntnis formuliert, niemals zuvor aromatischere Avocados

und würzigere Kartoffeln gegessen zu haben. Und dann der über dem glühenden Holz der Baumheide gegrillte, aromatisch duftende Ziegenkäse! Und der Wein! Auch die kleinen süßen Bananen!

Einmal haben mich in einer Gaststätte Landarbeiter einer Bananenplantage überredet, mit ihnen Ziegenfleisch, Bohnen, Kartoffeln und Mojo-Sauce zu essen. Dazu wurde in einem Ambiente volkstümlicher Geselligkeit reichlich Wein ausgeschenkt. Plötzlich stand noch ein Teller mit Kaninchenfleisch, Kürbis und Kichererbsen auf dem Tisch, und die sehr scharfe Mojo-Sauce schmeckte nach jedem Schluck Wein schärfer. »Noch Bohnen, Fleisch, Kartoffeln, Käse?«, wurde ich gefragt. »Hier isst man gut, besser als in Spanien«, hörte ich die Männer sagen. »Hier gibt es die besten Bananen der Welt, die besten Avocados, Kartoffeln, Mandeln, Feigen ...« Es folgten weitere Behauptungen, denen zu widersprechen ich mich vor lauter Wein und Mojo-Sauce nicht imstande fühlte. Außerdem wurde gerade eine Kiste mit palmerischen Zigarren an den Tisch gebracht.

VOLKSTÜMLICHE GAUMENFREUDEN

Wer die Markthallen oder Bauernmärkte der Insel besucht, dort zur Kenntnis nimmt, was an Fisch, Fleisch, Gemüse, Obst, Kräutern, Käse, Mojo-Saucen, Gewürzen, Pilzen und anderen Köstlichkeiten angeboten wird, kann der Behauptung »hier isst man gut« die Zustimmung nicht verweigern. Ich möchte ergänzen: Was beispielsweise die Avocado anbetrifft, schmeckt sie, so habe ich herausgefunden, noch köstlicher, wenn man sie nach einer ausgiebigen Wanderung im Gebirge auf einer Höhe zwischen 1000 und 2426 m über dem Meer verspeist. Übrigens gilt das auch für die Kombination von Ziegenkäse, Mandeln und getrockneten Feigen. Gesellt sich ein Weitblick über Wälder, Vulkankrater oder Felsen hinzu, blinkt das Sonnenlicht über dem wogenden Atlantik, und fliegt auch noch vor dem tiefblauen Himmel ein Falke durch die Lüfte, braucht meinem La-Palma-Glück nichts mehr hinzugefügt zu werden. Höchstens noch eine Idee, auf welcher Route ich am nächsten Tag wandern möchte.

DER AUTOR

Harald Klöcker beschäftigt sich als Journalist und Buchautor seit mehr als 20 Jahren mit La Palma. Ihn faszinieren die vulkanisch geprägten Landschaften und die artenreiche Vegetation. Bei je-

dem Besuch stellt er fest, dass es Wanderrouten gibt, die er noch nicht kennt. Nach einem Tag in den Bergen lässt er sich gern von typisch palmerischen Speisen und Weinen beeindrucken.



MERIAN TopTen

Diese Höhepunkte sollten Sie sich bei Ihrem Besuch auf keinen Fall entgehen lassen: Ob die Lorbeerwälder von Los Tilos, die Ruta de los Volcánes oder das Museo Insular in Santa Cruz – MERIAN präsentiert Ihnen hier die wichtigsten Sehenswürdigkeiten La Palmas.

1 Museo Insular, Santa Cruz

Archäologische Funde zur Natur- und Kulturgeschichte der Insel. Daneben sind Schiffsmodelle zu sehen (► S. 69).

2 Santuario de Nuestra Señora de las Nieves

Die berühmte Wallfahrtsstätte ist der Schutzheiligen der Insel geweiht. Das Innere der Ermita birgt kostbare Statuen und Schmuckstücke (► S. 79).

3 Volcán San Antonio, Fuencaliente

Ein Fußweg führt am Kraterrand entlang, der von unzähligen Lava- und Aschehügeln umgeben ist (► S. 87).

4 Cueva de Belmaco, Mazo

In dieser prähistorischen Höhle sind interessante Felszeichnungen zu sehen. Sie gelten als älteste Petroglyphen der kanarischen Ureinwohner (► S. 93).

5 La Cumbrecita bei El Paso

Von diesem 1287 m hoch gelegenen Sattel eröffnet sich ein grandioses Panorama auf den Talkessel der Caldera de Taburiente (► S. 102).

6 Centro de Visitantes bei El Paso

Dieses sehenswerte Besucherzentrum widmet sich der Flora und Fauna, Archäologie und Geologie des Nationalparks Caldera de Taburiente (► S. 104).

7 **Caldera de Taburiente**

Der gigantische Kessel bringt es auf ganze 9 km Durchmesser, der Krater-
rand steigt auf mehr als 2000 m an. Die-
ser Ausflug ins Hochgebirge beschert
einzigartige Ausblicke (► S. 111, 130).

8 **San Andrés y Sauces**

Im 16. Jh. in Wohlstand schwelgend, ist
diese kleine Ortschaft mit ihren Kopf-
steinpflastergassen und traditionellen
kanarischen Häusern heute fast ein be-
wohntes Freilichtmuseum (► S. 121).

9 **Lorbeerwälder von Los Tilos**

Der dichte, weitläufige Lorbeerschun-
gel bei Los Sauces erstreckt sich über
tiefe Schluchten und wurde bereits
1983 von der UNESCO zum Biosphä-
renreservat erklärt (► S. 122).

10 **Ruta de los Volcánes**

Diese ganztägige Wandertour vom Re-
fugio El Pilar nach Fuenaliente führt
durch eine grandiose Vulkanlandschaft
mit bizarren Gesteinsformationen und
Lavamassen (► S. 128).



9



2



3



1



MERIAN Momente

Das kleine Glück auf Reisen

Oft sind es die kleinen Momente auf einer Reise, die am stärksten in Erinnerung bleiben – Momente, in denen Sie die leisen, feinen Seiten der Insel kennenlernen. Hier geben wir Ihnen Tipps für kleine Auszeiten und neue Einblicke.

1 Unter dem Leuchtturm den wilden Atlantik im Blick C6

Recht so: Sie haben sich von Fuencali-ente aus zu Fuß aufgemacht, um die von Salz, Hitze und Trockenheit geprägte Landschaft des palmerischen Südens zu erleben. Nun endlich stehen Sie nahe dem Leuchtturm am südlichsten Zipfel der Insel und schauen aufs Meer hinaus. Sie spüren eine anregende Mischung aus Hitze und heftigen Winden. Immer wieder schwingen sich Böen auf und rasen ausgelassen über die karge Felsenlandschaft. Salzpartikel

werden durch die Luft gewirbelt. Möwen fliegen vorbei. In der Ferne sind die Inseln La Gomera und El Hierro zu erkennen. Lange stehen Sie hier und stemmen sich gegen den Wind. Und immer wieder schweift der Blick über die grandiose Weite des Atlantiks. 8 km südl. von Fuencali-ente/Los Canarios

2 In den Bodegas Carballo Malvasía-Wein genießen C6

Natursüße Weißweine aus der Malvasía-Traube gehören zu den herausragenden kulinarischen Raritäten, die

man auf La Palma erwerben kann. Die Malvasía-Köstlichkeiten werden nur in kleinen Mengen hergestellt und sind daher teuer, aber unbedingt ihren Preis wert. Kaufen Sie etwa in der kleinen Kellerei Bodegas Carballo in Fuencaliente eine Flasche Malvasía, lassen Sie sich ein Glas bringen und betrachten Sie, während Sie den Wein verkosten, die umliegende Vulkanlandschaft, wo ebendiese Malvasía-Trauben wachsen. Welch ein komplexes Aroma: Nuancen von Honig, Johannisbrot, Feigen, Aprikosen oder Rosinen. Nirgendwo erzeugt man auf der Insel einen besseren Malvasía als in dieser sonnenreichen Gegend von Fuencaliente.

Fuencaliente/Los Canarios | Ctra. de las Indias 44 | Tel. 922444140 | www.bodegascarballo.com



von hier über die Küste bei Tazacorte und Puerto Naos. Vor allem überblickt man nahezu das gesamte Aridane-Tal mit seinen Bananenplantagen. Hier begreift man die Bedeutung des Banananbaus für La Palma und erfreut sich an den weiten Blicken.

Nordwestl. von Los Llanos de Aridane

3 Mirador del Time: Bananen so weit das Auge reicht **B4**

Von Los Llanos de Aridane windet sich die Straße Richtung Tijarafe in Serpentinien hinauf zum Mirador del Time. An ihm sollten Sie nicht vorbeifahren. Halten Sie an, begeben Sie sich auf die Aussichtsplattform, nehmen Sie sich Zeit und schauen sich um. Nahezu 600 m über Meeresebene blickt man



4 Volcán San Juan: Einsichten in die tektonischen Kräfte **C4**

Im Jahr 1949 brach nahe der kleinen Ortschaft San Nicolás oberhalb von Puerto Naos an der Westküste der Insel der Vulkan San Juan aus. Unmengen von Lava wurden aus dem Berg geschleudert, sie flossen die Hänge herab und erstarrten. In der Umgebung des Ortes hat sich die erstarrte Stricklava von einst erhalten. Suchen Sie sich ein stilles Plätzchen, betrachten Sie die bizarr gewundenen Strukturen der Lavaformationen und stellen Sie sich vor, welche Gefahren der Vulkanausbruch seinerzeit für die Bevölkerung mit sich gebracht hat. Glücklicherweise floss die Lava am Ort vorbei. Als Dank dafür, vom Vulkan verschont worden zu sein, widmeten die Dorfbewohner der Jungfrau von Fátima eine Kirche.

Östl. von San Nicolás



5 Ziegenkäse und die Aromen des Feuers

In einigen volkstümlichen Gaststätten der Insel kann man zusehen, wie Ziegenkäse über Holzkohle gegrillt wird. Diese Köstlichkeit wird aus der Milch der Palmera-Ziege hergestellt und oft zusammen mit Mandeln, Feigen oder Honig serviert. Eine erlebenswerte Besonderheit ist der Duft, wenn im Feuer Mandelschalen oder Baumheideholz verbrennen und sich in Glut verwandeln. Diesen Duft sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Treten Sie nahe an das Feuer heran und genießen Sie das Aroma, das den verglühenden Hölzern entweicht. Wenn Sie später den Ziegenkäse verspeisen, denken Sie gewiss daran zurück.

6 Inmitten nostalgischer Gastlichkeit

Wo erlebt man palmerische Volkstümlichkeit auf unverfälschte Art? Wo gibt es eine Lokalität, in der La Palma den Traditionen der Vergangenheit näher ist als den zeitgeistigen Erscheinungen der Gegenwart? Fahren Sie in den Norden der Insel, setzen Sie sich in der Bar Reyes mit einem Glas Wein in der Hand möglichst unauffällig in eine

Ecke, schauen Sie sich um und lauschen Sie, was in dieser uralten Bar geredet wird. Das Ambiente könnte einem Film entstammen, der vor 40 Jahren gedreht wurde. Eine derart antiquierte Atmosphäre findet man kaum noch auf der Insel. Und Sie sitzen mittendrin in diesem Hort der Nostalgie und nippen an dem geharzten Hauswein, der in seiner Machart ähnlich wie die Bar noch nicht in der Moderne angekommen ist. Hier spürt man, wie La Palmas Charme vor Jahrzehnten wohl ausgesehen hat. Bar Reyes | Casas Roque Faro (der kleine Weiler liegt ungefähr auf halber Strecke zwischen Garafia und Barlovento) | Tel. 922400484 | manchmal im Winter Mo geschl. | €

7 Im Zauber des Morgenlichts an der Playa Nogales

Sehr früh sind Sie gekommen, um das Morgenlicht (oder gar den Sonnenaufgang) zu erleben. Und nun sitzen Sie im Sand der Playa Nogales, schauen auf das Meer, betrachten, wie das Licht der Sonne auf dem Wasser blinkt und dem Atlantik wechselnde Färbungen verleiht. Es gibt nur wenige Orte auf La Palma, wo man das Morgenlicht in so prächtiger Entfaltung erleben kann. In der Regel ist man dabei allein; nur einige Möwen haben sich am Strand eingefunden, aber die stören nicht. Es tut gut, hier unter einer steilen Felswand zu sitzen, weit über das Meer zu blicken, dem Rumoren des Atlantiks zu lauschen und besser noch nicht daran zu denken, dass man später über mehr als 320 Stufen wieder hinaufsteigen muss, um zum Parkplatz nahe der Ortschaft Puntallana zu gelangen. 3 km nordöstl. von Puntallana

8 Im natürlichen Bassin vom Atlantikwasser ermuntert D2

An manchen Tagen machen Wind und Wellen es viel zu gefährlich, im Meer zu schwimmen. Aber es gibt ja den Charco Azul. An der Nordostküste der Insel hat der Atlantik nahe der Ortschaft San Andrés y Sauces im Vulkangestein ein großes Becken ausgewaschen, das ständig durch frisches Atlantikwasser aufgefüllt wird. Hier kann man baden, wenn es an den Stränden der Ostküste zu riskant ist. Man dreht also gemächlich schwimmend seine Runden, spürt das salzige Wasser auf der Haut und ist dankbar dafür, dass man sich nicht gegen starke Strömungen zu behaupten oder mit störenden Wellen zu kämpfen hat. Am Charco Azul zu verweilen erweist sich stets als angenehme, die Sinne ermunternde Unternehmung.

Östl. von San Andrés y Sauces

9 La Muralla, die Terrasse des Sonnenuntergangs B3

Den oft spektakulären Sonnenuntergang vor der Westküste La Palmas kann

man natürlich von vielen Stellen aus erleben. Aber es gibt eine Terrasse im Nordwesten der Insel, die die Anreise in mehrfacher Hinsicht lohnt. Zunächst: Man hat von hier einen Blick auf die kleine Ortschaft Tijarafe, die Vegetation in der Umgebung, die Küste und das Meer. Und wenn man rechtzeitig angekommen ist, kann man zuschauen, wie die Sonne über dem Meer untergeht und den Atlantik auf zauberhafte Weise einfärbt. Um noch besinnlicher zuschauen zu können, bestellt man sich ein Glas La-Palma-Wein. Danach könnte man sich ein Abendessen auf dieser Terrasse des Restaurants La Muralla gönnen, um nun dem soeben genossenen Moment des Sonnenuntergangs eine weitere Annehmlichkeit folgen zu lassen. Wie gut, dass man rechtzeitig vorher angerufen und einen Platz auf der Terrasse reserviert hat ...

La Muralla | Ctra. Aguatavar, LP 1, km 83 (zwischen Tijarafe und Puntagorda an der Hauptstraße) | Tel. 922695371 | www.restaurantlamuralla.com | So nur mittags geöffnet, Mo geschl. | €€





NEU ENTDECKT Worüber man spricht

La Palma befindet sich stetig im Wandel, Sehenswürdigkeiten werden eingeweiht, Attraktionen eröffnen, die Region verändert ihr Gesicht, durch neue Museen, Restaurants und Geschäfte erlangen ganze Landstriche neue Attraktivität. Hier erfahren Sie alles über die jüngsten Entwicklungen – damit Sie keinen dieser aktuell angesagten Orte verpassen.

◀ In der Finca Tabaquera El Sitio (► S. 17) werden die Zigarren noch mit der Hand gerollt.

SEHENSWERTES

Finca Tabaquera El Sitio

Auf dem Gelände dieser typisch palmerischen Finca wird Tabak angebaut und nach einem aufwendigen Prozess zu handgefertigten Zigarren verarbeitet. Das kleine Familienunternehmen kultiviert Tabakpflanzen aus eigenen Samen, trocknet und fermentiert später die Tabakblätter, um schließlich handgerollte Zigarren diverser Marken im angeschlossenen Geschäft verkaufen zu können. Der Clou für die Besucher: Hier kann man die Arbeitsvorgänge auf einer traditionellen Finca verfolgen und sich vor Ort informieren, worauf es beim Anbau und der Weiterverarbeitung des Tabaks zu Zigarren ankommt. Die Zigarren des Unternehmens haben schon mehrere Male renommierte Auszeichnungen erworben.

In der direkten Nachbarschaft gibt es weitere Hersteller qualitativ hochwertiger Zigarren. Der Vorteil der Finca Tabaquera El Sitio ist allerdings, dass die Besucher eine Vorstellung davon bekommen, wie arbeitsintensiv es ist, die Blätter des Tabaks im Verlauf mehrerer Arbeitsschritte so zu behandeln, dass sie sich am Ende für die Herstellung von Zigarren eignen. Auf Wunsch führt der Eigentümer der Finca interessierte Besuchergruppen über das Gelände der Finca und erläutert nicht ohne erkennbaren Stolz, was die Vorzüge der hauseigenen Zigarrenmarken ausmacht.

Breña Alta | Camino la Cueva 19 | Tel. 922435227 | www.fincatabaquerael sitio.info | Besichtigung nur nach vorheriger Anmeldung

ÜBERNACHTEN

Finca Arminda

 D4

Traumhafter Ausblick – Die von kultiviertem Wohlstand geprägte Finca in Hoyo de Mazo überzeugt durch eine niveauvolle Atmosphäre und rundweg geschmackvoll und angenehm gestaltete Zimmer. In allen Räumlichkeiten ist der Gast von noblen Antiquitäten, regionaltypischen Möbeln und anderen Dekorationsstücken umgeben. Man spürt, dass hier mit viel ästhetischem Feingefühl eingerichtet wurde. Außerdem gibt es einen Swimmingpool.

Geradezu überwältigend und immer wieder erlebenswert ist der Blick von der Panoramaterrasse über Obst-, Wein- und Bananenfelder, die Küstenregion und das weite Meer. Die Eigentümerin Doña Arminda sorgt für professionellen und zuvorkommenden



Service und eine sympathische Leitung. Man spricht auf der Finca Deutsch. Ein nobel und individuell eingerichtetes Haus, das auch Gäste mit hohen Ansprüchen zufriedenstellen kann.

Villa de Mazo | Hoyo de Mazo | Loderro 181 | Tel. 922428290, mobil 6 69 39 6733 | www.fincaarminda.es | 6 Zimmer | €€

Hotel Hacienda de Abajo 

Historisches Ambiente – Der Komplex liegt inmitten von Bananenplantagen nahe Tazacorte und besteht aus neu gebauten und restaurierten historischen Gebäuden. Dazu zählt ein renovierter Zuckerrohrgutshof aus dem 17. Jh. Die seit Herbst 2012 existierende Anlage verbindet modernen Komfort mit geradezu museal eingerichteten Räumlichkeiten. In diesem Sinne ist das Fünf-Sterne-Hotel einmalig auf La Palma.

Zur Ausstattung zählen antike Möbel und Lampen, Spiegel und Gobelins. Geräumige Zimmer, großer Außenpool, Sauna, Whirlpool, angeschlossenes Restaurant. Professioneller Service, schöne Gartenanlage – eine exklusive Atmosphäre für Liebhaber eines kultivierten historischen Ambientes. Nur bedingt für Familien mit Kindern geeignet.

Tazacorte | Calle Miguel de Unamuno 11 | Tel. 922406000 | www.hotelhacienda.deabajo.com | 32 Zimmer | €€€

ESSEN UND TRINKEN**El Jardín de la Sal** 


Modern und heimatverbunden – Das an der Südspitze der Insel nahe dem Leuchtturm und inmitten der Salzsalinen gelegene Lokal wurde im September 2013 eröffnet und bezeichnet sich selbst als Themenrestaurant. Für alle Speisen werden erlesene Atlantiksalze verwendet, die in der Umgebung des Restaurants gewonnen werden. Manche Salze werden mit Zitrone oder Pfeffer, andere mit grüner oder roter Mojo-Sauce aromatisiert. Die Betreiber des Restaurants fühlen sich der Slow-Food-Bewegung verpflichtet und achten sehr darauf, weitgehend kulinarische Primärprodukte zu verwenden, die von der In-

sel La Palma stammen und keine langen Transportwege hinter sich haben.

Es gibt delikate Salate, Fruchtdesserts und Fleisch-, Gemüse- und Fischgerichte sowie charaktervolle Weißweine aus der Umgebung von Fuencaliente. Auch beim Service zeigt sich, dass hier persönliches Engagement und Professionalität wichtig genommen werden. Das aus Natursteinen errichtete Gebäude passt sich harmonisch in die Landschaft ein und ist allein schon wegen seiner außergewöhnlichen Lage empfehlenswert. Einzigartig ist der Blick von der Terrasse. Angeschlossen ist ein Shop, in dem Souvenirs und edle Salzprodukte erworben werden können.

Besuchern des Restaurants wird die Möglichkeit eröffnet, die Qualitäten von Atlantiksalz zu erleben und Gerichte zu genießen, die eigens zu diesem Zweck komponiert wurden. Auch das Thema Wein und Salz wird in interessanter Manier kreativ ausgestaltet.

Vor oder nach der Einkehr in das Lokal kann der Gast die benachbarte Salinenlandschaft besuchen und sich vor Ort ein Bild davon machen, mit welchen Verfahren die verschiedenen Salzqualitäten gewonnen werden. Was die originelle Verwendung von Atlantiksalzen anbetrifft, wird das Restaurant von keinem anderen auf der Insel übertroffen. Salinas de Fuencaliente s/n | Tel. 922979800 | www.salinasdefuencaliente.es | tgl. bis 18, im Sommer bis 20 Uhr geöffnet | €€

AKTIVITÄTEN**Bootstour mit der »Fantasy«** 

Bislang konnte man mit dem Katamaran »Fancy II« an Schiffstouren längs der palmerischen Küsten teilnehmen



und dabei mit etwas Glück Wale oder Delfine beobachten. Neuerdings hat die »Fancy II« einen Bruder bekommen. Er heißt »Fantasy«, ist ein Hydrofoil, der schnell und sanft über das Wasser gleitet und bis zu zwölf Personen Platz bietet. Das Boot verfügt über Sitze im Innen- und Außenbereich, ein Sonnendach, vor allem aber über ein 2 x 3 m großes Unterwasserfenster. Durch dieses können während der Fahrt Fische und andere Meereslebewesen beobachtet werden. Die Touren führen ab Puer-

to de Tazacorte zur Höhle Cueva Bonita, nach Candelaria, Puerto Naos oder zu den attraktivsten Stränden der Insel. Jede Tour dauert ca. 2 Stunden.

Die Betreiber der Erkundungstouren kennen Flora und Fauna der durchquerten Küstengewässer sehr gut. Mit ihrer Erfahrung und Behutsamkeit gelingt es recht häufig, Wale oder Delfine aufzuspüren, zu beobachten und zu fotografieren. Dabei wird auf eine angemessene Distanz und die Vermeidung von Geräuschen Wert gelegt, um die Tiere nicht zu verschrecken. Sonderfahrten für Gruppen, die die Lebensräume längs der palmerischen Küsten gründlicher erleben möchten, können jederzeit arrangiert werden.

Fancy II | Puerto de Tazacorte (Hafen) |
Tel. 922462532, mobil 6 09531376 |
www.fancy2.com | Abfahrt tgl. 10.30 Uhr |
Erwachsene 50 €, Kinder 40 €

🚩 Weitere Neuentdeckungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

Die Terrasse des Jardín de la Sal (► S. 18) über den Salinen von Fuencaliente. Dort wird noch auf traditionelle Weise Meersalz gewonnen, das in der Küche vielfältig Verwendung findet.

